

## **Wolfgang Gerhardt MB: Der Tag ist nah, wenn die Ukraine unmittelbar an die EU-Mitgliedschaft herantreten wird**

### **Perspektiven**

Deutschland und die Ukraine sind langjährige Partner. Zwischen unseren Ländern bestehen enge kulturelle, wirtschaftliche und Handelsbeziehungen. Deutschland ist der wichtigste Warenexporteur in die Ukraine nach Russland: Der Warenumsatz zwischen unseren Ländern erreichte 2007 ca. 1,5 Mrd. US Dollar. Ich möchte darauf hinweisen, dass derzeit in der Ukraine über 1000 Unternehmen mit deutscher Beteiligung tätig sind.

Ich bin sehr optimistisch gestimmt und sicher, dass die Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern sich auch weiterhin erfolgreich entwickeln wird, zumal die Ukraine ihren Wunsch nach europäischer Integration erklärt hat. In letzter Zeit konnte Ihr Land viel erreichen. Die Ukraine ist WTO-Mitglied geworden, es wurden Verhandlungen über eine Freihandelszone zwischen Ukraine und EU eingeleitet. Ich bin sicher, dass der Tag nahe ist, an dem die Ukraine unmittelbar vor der EU-Mitgliedschaft stehen wird. Denn geografisch gehört die Ukraine zu Europa. In diesem Sinne ist die Tatsache, dass die Verhandlungen über die Schaffung einer Freihandelszone aufgenommen wurden, außerordentlich wichtig! Sowohl die Bundesrepublik als auch die EU sind sich im Klaren darüber, dass die Schaffung liberalerer Handelsbeziehungen zwischen unseren Ländern dem Beitritt der Ukraine in die EU vorangehen soll. Man kann davon ausgehen, dass die Verhandlungen über die Freihandelszone sich nicht zu kompliziert gestalten werden, wobei der zeitliche Rahmen zu diesem Zeitpunkt schwer abzuschätzen ist.

Ich bin überzeugt, dass die Verhandlungen sich nicht lange hinziehen werden, wir werden die Geduld der Ukrainer nicht auf die Probe stellen. Nach meiner Ansicht sind die Gespräche über konkrete Fristen nicht das Wichtigste. Man soll keine falschen Versprechungen machen, denn das Ergebnis der Gespräche kann man jetzt kaum absehen. Die wichtigste Aufgabe ist der Verhandlungsprozess selbst. Jede Partei soll für sich selbst vorrangige Bereiche definieren und nach den Wegen der Zusammenarbeit mit anderen Ländern in diesen Bereichen suchen. Dabei ist es wichtig zu verstehen, dass die Staaten nicht wählen können, in welchen Bereichen sie zusammenarbeiten sollen – das ist die Aufgabe der freien Wirtschaft. Die Regierungen sollen dabei für günstige Rahmenbedingungen für die Unternehmen sorgen.

### **Probleme des Parlamentarismus**

Bei allen Wirtschaftsgesprächen ist auch eine politische Komponente dabei. Die Gesprächsparteien achten immer darauf, inwieweit die andere Seite politisch stark und stabil ist. Natürlich kann man sagen, dass in der Ukraine politisch nicht alles ideal ist. Mir scheint jedoch, dass das nicht so schlimm ist. Die Demokratie im Lande ist erst in der Entwicklung, und da sind Fehler nicht vermeidbar. Es lässt sich feststellen, dass die parlamentarische Krise wohl das wichtigste Problem für die Ukraine darstellt. Zwar wurde die Ukraine in die WTO aufgenommen. Aber das ukrainische Parlament muss verfahrensgemäß noch das Protokoll ratifizieren. Und dieses muss zum 4. Juli geschehen. Die Situation im ukrainischen Parlament ist vor diesem Hintergrund besorgniserregend.

Wir Deutsche können uns schwer vorstellen, dass in der Arbeit des Parlaments solche Methoden wie die Blockade der Tribüne verwendet werden können. Das Parlament ist ein Gremium für Beratung, Diskussionen, Interessenvertretung und Gesetzgebung. Die Abgeordneten werden von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt, damit sie verschiedene Bevölkerungsschichten vertreten,

die unterschiedliche Meinungen über die gleichen Problemen und die Wege, wie man sie lösen kann, haben. Von daher besteht die effiziente parlamentarische Arbeit darin, dass die Abgeordneten die Meinung ihrer Kollegen respektieren. Es ist absolut normal, dass jeder seine Meinung hat, denn gerade im Streit wird die Wahrheit geboren. Aber effiziente Arbeit lässt sich kaum dadurch erzwingen, dass man das Parlament gewaltsam blockiert. Das Resultat lässt sich erst dann erreichen, wenn mit Argumenten gearbeitet wird und verschiedene Möglichkeiten behandelt werden. In jedem Parlament müssen Geschäftsordnung und Spielregeln bestehen, an die sich alle halten sollten. Ich bin kein Richter für ukrainische Parlamentarier und will keine Urteile über sie fällen. Als Parlamentarier eines EU-Staates würde ich sagen, dass die ukrainische Situation für uns etwas unerwartet und erstaunlich ist.

### **Lösungswege**

Welchen Ausweg kann es aus dieser Situation geben? Ich sehe einen einzigen Weg, und zwar die Einhaltung der Geschäftsordnung. Effiziente Arbeit des Parlaments ist erst möglich, wenn klare und wirksame Verhaltensregeln erarbeitet werden: begonnen mit der Bildung der parlamentarischen Ausschüsse und Kommissionen bis hin zum eigentlichen Arbeitsprozess des Parlaments. Jeder Abgeordnete muss klar verstehen, dass man über den Rahmen der Geschäftsordnung nicht hinausgehen darf, selbst wenn es um die Redezeit auf der Tribüne geht. Die Kontrolle über die Einhaltung der Verhaltensregeln im Parlament durch die Abgeordneten obliegt dem Parlamentspräsidenten. Es gibt eine Geschäftsordnung. Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass es eine Geschäftsordnung geben kann, die von den Parlamentariern nicht erfüllt wird. Es ist dabei unerheblich, ob ein Land EU-Mitglied ist oder nicht. Das sind allgemein anerkannte Regeln der parlamentarischen Arbeit in einem demokratischen Staat. Wenn ein Land nach demokratischer Ordnung, der Entwicklung demokratischer Regeln, nach Freiheit strebt, müssen diese Regeln automatisch wirken und bedingungslos erfüllt werden. Dafür muss der Parlamentspräsident sorgen. Das betrifft jeden Abgeordneten unabhängig von seiner Parteizugehörigkeit. Die Parlamentarier sollen daran denken, dass sie von den Menschen gewählt wurden. Sie haben ihre Mandate erhalten, um die Interessen ihrer Wählerinnen und Wähler zu vertreten und sich für die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen einzusetzen.

### **Unabhängigkeit der Abgeordneten**

Ein weiterer nicht unwichtiger Aspekt der parlamentarischen Arbeit ist die Unabhängigkeit der Parlamentsabgeordneten. Der Abgeordnete sollte nur von seinen Wählern abhängen, die ihm ihr Vertrauen schenken und ihn ins Parlament delegierten. Auf Grund ihrer Überzeugungen sollen die Abgeordneten die Möglichkeit haben, die Fraktionen zu wechseln, das soll jedoch keine Regel werden. Ich bin überzeugt, dass das imperative Mandat ein zutiefst undemokratischer Mechanismus ist. Er schränkt die Freiheit des Abgeordneten ein, was unzulässig ist. Durch das imperative Mandat bekommen die Fraktionen und ihre Führer die Möglichkeit, den Abgeordneten unter Druck zu setzen, was ja auch unzulässig ist. Mir ist bekannt, dass ein Teil der ukrainischen Politik das imperative Mandat als eine provisorische Maßnahme befürwortet. Mir ist auch bekannt, dass vor nicht so langer Zeit gerade der Fraktionswechsel einer Reihe von Abgeordneten zur politischen Krise und zur vorgezogenen Parlamentswahl geführt hat. Ich bin jedoch völlig überzeugt, dass man die politische Krise nicht durch die Verletzung der Rechte und Freiheiten der Abgeordneten lösen kann. Es ist doch unzulässig, wenn die Parlamentsführung bestimmen kann, wie ein von der Bevölkerung gewählter Abgeordnete sich zu verhalten und abzustimmen hat. Ich kann mir schwer vorstellen, wie die Reaktion der Öffentlichkeit in Deutschland wäre, wenn etwas Ähnliches bei uns passieren würde. Ich bin sicher, dass man die Parteiführung strengster Kritik unterziehen und sie die Unterstützung der Wähler einbüßen würde.